

Methodischer Anhang

INTERVIEWLEITFADEN

Begrüssung

Vorstellen meinerseits

Wiederholen der Bedingungen für die Audioaufnahme

Einführung

Unser Forschungsprojekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert und findet im Rahmen eines nationalen Forschungsprogramms zum Thema »neue urbane Qualität« statt. Uns interessieren die generellen Möglichkeiten und die Grenzen der wichtigsten kommunalen Akteure in der Raum- und Entwicklungsplanung – immer auch in Hinsicht auf eine qualitative Entwicklung.

Meine Forschung hat erstens das Ziel, herauszufinden, wie Gemeinden raum- und entwicklungspolitische Strategien erarbeiten und Ziele setzen b – auf strategischer, aber auch auf praktischer Ebene. Mich interessiert, mit welchen Instrumenten diese Ziele konkret in der gebauten Umwelt umgesetzt werden. Es soll untersucht werden, wie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen involvierten – politischen, administrativen und privaten – Personen in den Gemeinden aussieht und wie sie funktioniert.

Städtebauliche Strategie, urbane Qualität und Identität

Was ist für Sie städtebauliche (urbane) Qualität?

Nachfragen bei den genannten Kriterien von urbaner Qualität!

Was sind die zentralen städtebaulichen/raumplanerischen Ziele ihrer Gemeinde?

Warum? Seit wann?

- Will die Gemeinde wachsen? Wenn ja, wie?
- Soll die Gemeinde eine Wohngemeinde oder eine Arbeitsgemeinde sein? Regionalzentrum oder Wegpendlergemeinde?

- Ist Nachhaltigkeit ein Thema (Begrenzung der Siedlungsränder, Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungspolitik)?
- Als was sieht sich ihre Gemeinde? Als Dorf, Stadt, Kleinstadt, Agglogemeinde, rural vs. urban? Identität?
- Von wem stammen diese Ziele? Können Private mitreden?

Wie werden diese städtebaulichen/raumplanerischen Ziele umgesetzt?

Welche Instrumente werden in der kommunalen Raumplanung am häufigsten eingesetzt?

- Bsp. Zonenplan, Arealüberbauung, Gestaltungsplan (privat/öffentlich), PPP's, Ortsbildkommission, Leitbild ...
- Warum setzen sie genau diese ein? Welche Bedingungen gibt es für welche Instrumente?
- Wie kann eine Gemeinde die kommunale Entwicklung aus ihrer Sicht am besten steuern?
- Betreiben Sie aktive Bodenpolitik (Landkauf, Abgabe im Baurecht; Landkauf, eigene Projektentwicklungen)?
- Gibt es Projekte, mit denen sie zufrieden sind und solche, mit denen nicht?
- Was sind die Bedingungen für ein gelungenes Projekt? Warum ging es nicht zwei Mal gleich gut?

Akteure, Zusammenarbeit und Ressourcen

Welche wichtigen Personen sind in der Raum- und Entwicklungspolitik tätig? Wer bringt welche Ziele und Interessen ein?

- Politiker, Private, sonstige Personen, Kanton, Region?
- Besteht Einigkeit über diese Ziele bei den verschiedenen Akteuren?
- Welche Interessen sind da und werden von wem wahrgenommen?
- Wie sieht die Zusammenarbeit in der strategischen Entwicklungspolitik und in der Realisierung konkreter Projekte zwischen privaten sowie politischen und administrativen Akteuren aus?
- Wie sieht das Beziehungsnetzwerk aus (formell/informell)?
- Wie nehmen Sie diese Zusammenarbeit und deren Qualität wahr?
- Wie sieht diese Zusammenarbeit langfristig aus (stabil/instabil)?
- Wie schätzen Sie das gegenseitige Vertrauen der genannten Personen in die anderen Personen ein?

Welche Ressourcen werden aus Ihrer Sicht benötigt, um eine kohärente Entwicklungsplanung für eine Gemeinde aufzubauen?

- Grundeigentum, institutionelle Ressourcen/Verwaltungskapazität, Geld, Kooperation als Ressource
- Welche Ressourcen werden in der Gemeinde von wem eingebracht?

Wer nimmt aus Ihrer Sicht am ehesten Einfluss in der strategischen und konkreten kommunalen Bau- und Planungspolitik?

- Exekutiv-/Legislativpolitiker, Verwaltungsangestellte, Privatpersonen, private Planungsbüros

Gibt es dafür Beispiele für aktuelle Projekte oder Projekte in den letzten 10 Jahren? Wie wirken sich die Interessen der verschiedenen Personen auf die Bau- und Raumpolitik aus?

Kontextfaktoren, strukturelle Faktoren

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ereignisse (strategische wie praktische), welche die Raumplanung und die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde in den letzten circa 10 Jahren beeinflusst haben?

- Urbaner Bruch, konkrete Entwicklungsprojekte, personelle Änderungen (politische und private Personen)
- Was ist der Einfluss des Kantons oder der Region auf die kommunalen Prozesse der Raum- und Entwicklungspolitik?

Wie nehmen sie die ökonomische Situation ihrer Gemeinde wahr?

- Als Chance? Als Herausforderung? Als Gefahr?
- Was sind die Handlungsspielräume, die sich durch die ökonomische Situation (nicht) ergeben?

Was sind die Vor- und Nachteile der Verwaltungsstruktur und des politischen Systems in ihrer Gemeinde (im Vergleich zu anderen Gemeinden)?

- Grösse, Professionalität, Parlament/Gemeindeversammlung
- Was sind die Handlungsspielräume, die sich durch die politisch-administrative Gemeindeorganisation (nicht) ergeben?

Oppositionelle Interessen

Gibt es Opposition gegen die aktuellen städtebaulichen Entwicklungsziele?

Was ist die Rolle direktdemokratischer Instrumente in der kommunalen Raumordnungspolitik?

- Wo wird das spürbar? Wer steht dahinter? Was sind die oppositionellen Ziele?
- Wie werden oppositionelle Interessen aufgenommen, wo und wann übernommen?